

Nr. 10 MÄRZ BIS MAI 2007 • € 1,75 / CHF 3,00

FÜR DEN MANN MIT WERTEN

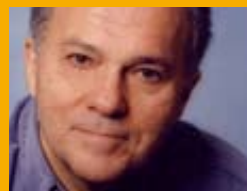
ADAM *online*



„Ich dachte,
Christen hassen
Skater!“



Männerprobleme
Ist Versuchung immer lila?



Porträt

Der Mann hinter LYDIA
Interview mit Ditmar Mittelstädt

Starke Jungs

Die Wilden aus Thun

KINDERKONFERENZ MIT ELTERN KONFERENZ

Little Steps

FR-SO 13.-15. APRIL 07
REITHALLE WINTERTHUR SCHWEIZ

KLINGE SCHRITTE VERÄNDERN DIE WELT!

GEISTLICHES TRAINING
FÜR KINDER AB 6 + TEENAGER BIS 12 JAHRE
mit ELTERNKONFERENZ

SCHLEIFE

Neuer Anmeldeschluss: 5. April

STIFTUNG SCHLEIFE Kinderkonferenz | Pflanzschulstr. 17 | Postfach 75 | CH-8411 Winterthur
www.schleife.ch | kongress@schleife.ch | tel: +41 (0)52 233 60 80 | +41 (0)52 233 60 82

www.gzbg.de/bibelschule

Mächtig im Wort brennend im Geist

1-2-3 Jahre Bibelschule im Glaubenszentrum

<p>Durchbrechendes Gebet</p> <p>Grundlage im Wort Gottes</p> <p>Wachsende Beziehung zu Gott</p> <p>Charakterschulung</p> <p>Teamarbeit</p> <p>Einsätze im In- und Ausland</p>	<p>Kurzzeit-Bibelschulbesuch</p> <p>Jeder, der an unserer regulären Bibelschule tage- oder wochenweise teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen.</p> <p>Für telefonische Anmeldungen und sonstige Anfragen ist unser Konferenzbüro direkt über die Durchwahl (0 53 82) 9 30-1 03 zu erreichen.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

* 1. Jahr: Jüngerschaftsschule
2. Jahr: Mitarbeiterschule
3. Jahr: Leiterschule

Ehepaare und Familien sind auch herzlich willkommen!

SOMMERBIBELSCHULE 07
16. JULI-10. AUGUST www.gzbg.de/sobi

Glaubenszentrum Bad Gandersheim
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 20
37581 Bad Gandersheim

Tel.: (0 53 82) 9 30-0
Fax: (0 53 82) 9 30-1 00
office@glaubenszentrum.de

GLAUBENSZENTRUM
Bad Gandersheim

4

Lydia

Porträt

Der Mann hinter LYDIA

Interview mit Ditmar Mittelstädt

5



Männerarbeit

Männer stellen sich den Herausforderungen

Männertag in Bad Liebenzell

6



Männerprobleme

Ist Versuchung immer lila?

8



Starke Jungs

„Ich dachte, Christen hassen Skater!“

Die wilden Jungs aus Thun

10



Online mit Gott

Richtig wild ist immer fromm

11



Eva online

Fitness-Studien

16



Das letzte Wort

In mir liege ich vor dir

Rubriken

3 – Editorial

12 – Bücher für Männer

13 – Veranstaltungen für Männer

14 – Leserbrief

15 – In eigener Sache

15 – Impressum

16 – Bestellcoupon



Starke Jungs

Das Kind im Manne

Aus Jungs werden Männer – und jeder Mann war mal ein Junge. Erinnern Sie sich noch? Manche behaupten, in jedem Mann stecke immer noch ein Junge. Mag sein. Als ich vor Jahren meinen beiden Jungs eine Rennbahn kaufte, war ich mir nicht sicher, wer sich mehr freute – sie oder ich. Es stimmt wohl: Wir Männer spielen gerne. Die Art der Spiele hat sich vielleicht geändert. Männer spielen gerne mit ihren (großen) Autos, an der Börse, mit dem anderen Geschlecht. In gewissen Grenzen kann das auch okay sein. Wünschen wir uns nicht manchmal, mit einer gewissen spielerischen Leichtigkeit unsere Aufgaben zu bewältigen? Statt immer nur verbissen zu kämpfen?

Neue Rubrik

„Starke Jungs“ heißt unsere neue Rubrik, mit der wir in dieser Ausgabe offiziell beginnen. In der Rubrik geht es um die werdenden Männer – um Jungs eben. Was bewegt sie? Was können wir Männer für sie tun? Wie erreichen wir sie? Was können wir von ihnen lernen?

Hier sind Jungs und Männer angesprochen. Dabei geht es nicht nur um Väter und ihre Söhne. Als Männer spielen wir für Jungs auch an anderer Stelle eine wichtige Rolle: als Vorgesetzte, Lehrer, Trainer, Ausbilder, Mentoren, Jugendleiter, Pastoren, ... Oft ist dieses Verhältnis spannungsreich. Umso wichtiger ist es, dass wir immer wieder aufeinander zugehen, dass wir Verständnis füreinander entwickeln, dass wir zuhören. Wenn Jungs unseren Rat haben wollen – gerne! Aber oft

suchen sie nur Jemanden, der ihnen zuhört, der sie ernst nimmt, der sie respektiert. Da wären vorschnelle Ratschläge, die mitunter in ganze „Vorlesungen“ ausarten, unangebracht. Wann haben Sie Ihrem Schützling das letzte Mal gesagt, dass sie ihn klasse finden?

Wir beginnen unsere neue Rubrik mit einer Fotoreportage über „starke Jungs“ in einem Schweizer Skatepark (S. 8-9). Lesen Sie, wie man auf unkonventionelle Art Jungs erreichen kann.

Weitere Themen dieser Ausgabe

Wir beginnen mit einem Interview mit Ditmar Mittelstädt, dem Geschäftsführer der bekannten Frauenzeitschrift LYDIA. Wussten Sie, dass auch viele Männer LYDIA lesen? Lesen Sie auf Seite 4, warum ...

Um einen der größten deutschen Männertage geht es auf Seite 5: 750 Männer kamen zusammen!

Klartext spricht Betriebswirt Klaus Lachmann in seinem Artikel über „Männer und die Versuchung“ (S. 6-7). Lassen Sie sich herausfordern!

Dass richtig wilde Männer auch fromm sind, behauptet der promovierte Benediktinerpater Jonathan Düring. Wie er das meint, erfahren Sie auf Seite 10.

Heute schon trainiert? Augenzwinkernd berichtet Nicole Vogel von ihren Erfahrungen im Fitness-Studio (S. 11).

Viel Gewinn beim Lesen!



Emmerich Adam

Emmerich Adam
Chefredakteur

Mutter-/Vater-Kind-Kuren

Körper und Seele miteinander in Einklang bringen



Naturpädagogik Therapie Gespräch
Seelsorge Beratung Andachten

Sie fühlen sich bei der Bewältigung Ihres Alltags und im Umgang mit Ihren Kindern erschöpft? Dann möchten wir uns Ihnen als Ansprechpartner für Mutter-/Vater-Kind-Kuren gerne vorstellen.

Im reizvollen Landschaftsschutzgebiet des märkischen Sauerlandes liegt unser Gut Holmecke. Über 80 Hektar eigener Wald und Wiesen mit über 100 Tieren stehen für Naturerlebnisse und Freizeitgestaltung zur Verfügung. Neben therapeutischen Maßnahmen gehören zahlreiche christliche Angebote wie Andachten und auch seelsorgerische Gespräche zum Tagesgeschehen.



Wir helfen Ihnen gerne bei der Beantragung Ihrer Kur. Fordern Sie jetzt weitere Informationen an :

0180-1-8648482

(zum Ortstarif) oder online:

www.univita.com



UNIVITA
Mutter · Kind · Familie
GUT HOLMECKE

Der Mann hinter LYDIA

Interview mit
Ditmar Mittelstädt

Auch Männer lesen gern die christliche Frauenzeitschrift LYDIA, die Ihre Frau herausgibt. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Männer sind in der Regel an dem interessiert, was Frauen bewegt. Wir Männer möchten gerne wissen, was die Träume der Frauen sind. Manchmal denke ich, dass ich meine Frau kenne, aber dann überrascht sie mich doch wieder mit etwas. Ich glaube, es bleibt eine lebenslange Aufgabe für mich, unermüdlich ihre Welt zu studieren und mich mit ihr zu beschäftigen, damit ich sie immer besser kennen lerne. Sie ist eine Entdeckungsreise für mich. Seit 20 Jahren lese ich LYDIA eigentlich unter dem Gesichtspunkt, die theologische Korrektheit zu prüfen, und doch merke ich, dass ich durch LYDIA gleichzeitig gelernt habe, meine Frau besser zu verstehen. Jemand hat einmal gesagt: „Gott hat den Mann vor der Frau erschaffen. Schließlich macht jeder Künstler einen rohen Entwurf, ehe er das eigentliche Meisterwerk schafft.“ (Herzliches Lachen) Ich glaube, deshalb lesen auch andere Männer LYDIA. Sie wollen dieses Meisterwerk besser kennen lernen.

Was gehört zu Ihrem Aufgabenbereich bei LYDIA?

Das ist gar nicht so leicht, in wenigen Worten auszudrücken. Ich bin der Geschäftsführer mit all den Aufgaben, die diese Stellung beinhaltet. Ich manage das Büro und die Mitarbeiter – außer dem redaktionellen Teil. Ich kümmere mich um die Finanzen, Abwicklungen mit Behörden, Ämtern, Transportunternehmen, der Druckerei, usw. Meine Ausbildung als Bankmanager ist mir für die geschäftlichen Aufgaben eine große Hilfe.

Könnte eine Frau diese Aufgaben ebenso gut übernehmen?

Unter Umständen könnte eine Frau diese Aufgaben sogar noch besser machen als ich. Wenn ich daran denke, dass wir Männer meist jeweils nur eine Hälfte unseres Gehirns benutzen, Frauen aber das ganze Gehirn, dann kann ich mir das gut vorstellen. Ich könnte keinen Grund nennen, warum eine Frau es nicht genauso gut oder sogar besser machen könnte als ich. Nach meiner Ansicht sind Frauen zielorientiert, aber auch talentiert im zwischenmensch-

Ditmar Mittelstädt geb. 1946 in Bremen, leitet seit über 25 Jahren die deutsche Zweigstelle der ICI University, nachdem er in Kalifornien und Chicago Theologie studiert und als Pastor gearbeitet hat. 1986 gründete er mit seiner Ehefrau Elisabeth LYDIA – die christliche Zeitschrift für die Frau (www.lydia.net). Bis heute ist er der Geschäftsführer des eigenständigen Verlags in Aßlar. Zudem gibt der gelehrte Bank-Manager Seminare über den geschäftlichen Teil der Zeitschriftenarbeit. – Das Interview führte Emmerich Adam.

lichen Bereich. Darüber hinaus wissen sie, wie mit Geld umzugehen ist und können von daher gut agieren. Dafür ist die Bundeskanzlerin ein gutes Beispiel.

LYDIA feierte letztes Jahr 20-jähriges Jubiläum. Wie kam es eigentlich zu LYDIA? Welche Rolle spielten Sie – als Ehemann der Chefredakteurin – dabei?

Vor über 20 Jahren hat Gott meiner Frau den Auftrag gegeben, eine Frauenzeitschrift herauszugeben. An dieser Stelle darf ich auch auf meine Schulter klopfen. Denn sie hätte diese Aufgabe nicht umgesetzt, wenn ich sie nicht ermutigt und unterstützt hätte. Wir sind seit 35 Jahren verheiratet. Wie gesagt, sie hatte diesen Auftrag für LYDIA und auch die ersten 1000 DM damals von ihrer Haushaltskasse gespart, um damit zu beginnen. Aber sie wusste nicht, wie viel mehr Kosten das bedeuten würde. Doch ich hatte gute Beziehungen zu meiner Männergruppe in Chicago, wo ich studiert und auch in der Gemeinde gearbeitet hatte. So habe ich ihnen das Anliegen vorgebracht mit der Anfrage, ob sie dieses Projekt für die erste Ausgabe mit 10.000 Exemplaren unterstützen könnten. Sie haben ja gesagt. Aber wir hatten uns geeinigt, falls es nicht gelingt und keine Bestellungen eingehen, es einfach nur als eine Idee von uns zu betrachten.

Wie können Männer Frauen dabei unterstützen, in ihre Berufung hineinzufinden – in und außerhalb der Ehe?

Ich bin mir absolut sicher, dass Gott meine Frau für diese Arbeit berufen hat. Was ist dann meine Verantwortung als Ehemann? Dass sie ihrer Berufung nachgehen kann! Ich möchte sie unterstützen, ihren Auftrag bestmöglich zu erfüllen. Wir Männer können Frauen durch Worte ermutigen, indem wir Feedback geben und sie in ihren Plänen bestätigen. Allein Zuhören und Ernstnehmen kann viel bewirken. Ich helfe meiner Frau auch praktisch, indem ich ihr Freiräume schaffe und Aufgaben abnehme, die ihr nicht so liegen, wie der Umgang mit Ämtern und Behörden. Wichtig ist auch, Frauen in schwierigen Phasen zu ermutigen, dass sie durchhalten und nicht aufgeben.



Worin besteht Ihr Dienst noch – über LYDIA hinaus?

Seit nun mehr als 25 Jahren leite ich die deutsche Zweigstelle der *ICI University*, eine Fernbibelschule, in der wir über 300 eingeschriebene Studenten haben, die einen Abschluss als Bachelor of Arts (BA) anstreben. Viele von ihnen sind Seiteneinsteiger, d. h. sie haben bereits eine Berufsausbildung und bereiten sich auf dem zweiten Bildungsweg auf den geistlichen Dienst vor. Etliche von ihnen sind bereits im Dienst oder arbeiten auf dem Missionsfeld. Seit Herbst 2006 bieten wir auch ein Studium auf der Ebene eines Master of Arts (MA) an, allerdings nur in englischer Sprache.

Wie sieht die Zukunft von LYDIA aus?

Es sieht gut aus, weil die Zukunft in Gottes Händen ist. Aber manchmal ist unser Herz größer als unsere Kraft. Unser größtes Ziel ist, die gute Nachricht in die Welt zu tragen, indem die ICI-Studenten gut vorbereitet werden für ihren Dienst und indem mehr Frauen durch LYDIA erreicht werden. **AO**

Männer stellen sich den Herausforderungen

Männertag in Bad Liebenzell

„Gott hat Ja zu mir gesagt, und mit dieser Gewissheit können Männer dem Druck begegnen, sich ständig rechtfertigen zu müssen, sei es gegenüber dem Arbeitgeber, der Familie oder dem Freundes- und Bekanntenkreis.“ Das erklärte der Pfarrer, Journalist und Musiker Heiko Bräuning aus Wilhelmsdorf beim Männertag des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes in Bad Liebenzell am 27.1.2007, zu dem rund 750 Männer in das Missions- und Schulungszentrum

kamen. Zusammen mit dem Suchttherapeuten Reinhard Börner zeigte er Wege auf, wie Männer den an sie gestellten Herausforderungen begegnen können.

Heiko Bräuning verwies darauf, dass Jesus Christus von sich sagte, dass er die Wahrheit sei, und diese Wahrheit mache frei. Ein Mann, der seine Identität in Christus gefunden habe, könne gelassen leben. Auch biete der christliche Glaube an, in Frieden mit Gott und



FULL FLAME
FEUERKONFERENZ 2007

mit Reinhard Bonnke
14. – 16. September 2007
Schleyer-Halle, Stuttgart

Premiere der Full Flame Filmserie

mit großem Kids-Festival

Übertragung live per Satellit

Anmeldung und Infos unter:

fullflame.net

oder per Post:

E-R Productions GmbH
Postfach 60 05 95
60335 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 4 78 78 78
Telefax: (069) 4 78 78 10 10
E-Mail: stuttgart@fullflame.net

CfA

Bitte senden Sie mir ☐ Anmeldebroschüren zur Feuerkonferenz 2007:

☐ Herr ☐ Frau ☐ Familie ☐ Pastor

Vorname _____

Name _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Telefon _____

E-Mail _____

mit sich selbst zu leben. Das hebräische Wort für Frieden leite sich von „genug haben“ her, und wer mit Jesus Christus bewusst lebe, der hat im wahrsten Sinne des Wortes genug zum Leben.

Reinhard Börner sagte unter Hinweis auf seine langjährige Arbeit mit suchtkranken Männern, dass ein Hauptproblem vieler Männer darin liege, dass „wir nur auf die Defizite fixiert sind“. Dabei haben viele das Danken verlernt.

Unter dem Thema „Als Mann das Leben meistern“ wurden zahlreiche Seminare angeboten. Dabei rief der Gemeinschaftspastor Thomas Wirth aus Calw-Altbürg bei seinem Seminar „Jeder kann fallen – wenn Bilder süchtig machen“ die Besucher dazu auf, verantwortungsvoll mit dem Internet umzugehen. Durch die leicht verfügbaren pornographischen Bilder würden viele Beziehungen zerstört.

Gebhard Weik, Leiter der Seelsorge-Beratungsstelle der Liebenzeller Mission, ermutigte bei dem Seminar zum Thema „Warum (Frauen nicht still sein und) Männer nicht zuhören können“ die Männer, mit ihren Partnerinnen das Gespräch zu suchen. Denn „ein großes Problem, über das wir sprechen, ist kleiner, als ein kleines Problem, über das wir nicht sprechen!“ Indem Männer wirklich zuhören lernen und die Beziehung über das Gespräch suchen und aufbauen, durchbrechen sie den Teufelskreis negativer Kommunikation und Interaktion.

Hans Wiemer, Unternehmensberater aus Weil der Stadt, riet Arbeitssuchenden u. a., sich nach Möglichkeit weiterzuqualifizieren, offen zu sein für Neues und bei der Arbeitssuche auch bereit zu sein, umzuziehen und neue Aufgaben zu übernehmen. Schließlich sei „Flexibilität heute alles“, so der Unternehmensberater.

Auf große Nachfrage stieß das Seminar „Warum Männer keine Freunde haben“ von Martin Kimmich (Gien-

gen). Der Lebensberater und Coach für Führungskräfte ermutigte Männer, ihre Freundschaften frei von Wettbewerbsdenken zu halten. Freundschaften unter Männern würden gelingen, wenn man lerne, die Probleme anderer einfach anzuhören, ohne sie zu bagatellisieren oder vorschnell gute Ratschläge zu geben. Hilfreich sei es, wenn man sich einer Männergruppe anschließe, in der die Mitglieder offen über ihr wahres Leben sprechen und über schmerzliche Themen ebenso diskutieren wie über lustige.

AO



Claudius Schillinger
ist Referent für
Öffentlichkeitsarbeit
im Liebenzeller
Gemeinschaftsverband
(Bad Liebenzell).

Ist Versuchung immer lila?

Wenn der Engländer sagt „My home is my castle“, dann sagt der deutsche Mann: „In meiner Höhle bin ich König.“ Das trifft auf viele meiner Artgenossen zu. Offen und ehrlich als Mann dazustehen fällt uns nicht leicht. Lieber ziehen wir uns zurück und brummeln in unserer Höhle etwas vor uns hin. Und wenn es um das heikle Thema Versuchung geht – dann erst recht.

Was hat es denn mit „Versuchung“ auf sich? Versuchung entstand bestimmt nicht erst, als kluge Schweizer Köpfe sich entschlossen, ihre wohlschmeckende Schokolade in lila Papier zu wickeln. Versuchung begann schon zu frühester Zeit, wie die Bibel berichtet, nämlich da, wohin wir uns häufig hinsehen – im Paradies. Zu diesen paradiesischen Zuständen, in denen Adam und Eva lebten, gesellte sich die Versuchung in Form einer Schlange. Und sie sprach zur Frau: „Versuch doch mal ...“ Zwar handelte es sich um keine zarte Schokolade, aber das Angebot wurde zart und süßlich offeriert. Früchte vom Baum Gottes – von dem Gott extra gesagt hatte: „Ihr dürft von allem hier im Garten Eden essen. Aber nicht von diesem Baum, vom Baum der Erkenntnis!“ Die Schlange machte es so appetitlich, und es machte Eva so an, dass sie einfach reinbeißen musste. Durch dieses Tun aufgrund einer freien Willensentscheidung kam die Sünde in die Welt. Doch



ung

photo: © Sur1

nicht nur die Frau erlag dieser Versuchung. Auch der Mann konnte nicht Nein sagen und biss hinein. Fertig war das „Produkt“ Schuld, dem das schlechte Gewissen folgte. Und so ist das bis heute.

Beispiele für Versuchung

- Fred F. aus A. kommt jeden Abend durch die Fußgängerzone der Stadt. Sein kürzester Weg zum Frankfurter Bahnhof führt unweigerlich durch das Rotlichtviertel. Mit dem Zug fährt er dann nach Hause zu seiner Familie. Allzu oft jedoch nimmt er einen Zug später. Denn je näher er gewissen Läden in diesem Viertel kommt, umso mehr verspürt er den Drang, einzutreten und sich umzusehen. Schon im Büro denkt er an die Besuche der letzten Male, und er entdeckt, dass er immer mehr davon braucht. Es macht ihn gierig, ja süchtig nach neuen Bildern von attraktiven Frauenkörpern. Hatte er dann diesem Drang wieder nachgegeben, kamen die Schuldgefühle hoch: „Warum hast du das getan?“, „Was erzählst Du jetzt daheim?“, „Christ und Sex-Shop – das geht doch nicht!“, „Oh Jesus – schon wieder versagt!“

- Max I. aus O. liest die Kontoauszüge seiner Investment-Bank. Monat für Mo-

nat häuft sich das gesparte Kapital. Und dieses innere Stimmchen flüstert ihm beim Lesen der Auszüge zu: „Max, das machst du gut! Ein rechter Christ geht verantwortungsvoll mit den anvertrauten Geldern um.“ Durch den monatlichen Geldfluss nimmt sein Ziel, die eigene Villa sowie einen stattlichen Audi zu besitzen, immer mehr Gestalt an. Max hat kein Problem mit zu viel Essen, Trinken oder Sex. Doch fällt ihm insgeheim auf, dass er die Predigtthemen, wo es um Soziales oder „den Zehnten geben“ geht, möglichst meidet. Auch wenn in der Bibellektüre diese Thematik kommt, so kann er problemlos darüber hinweg lesen. Die Versuchung mit dem Mammon Geld ...

- Michael B. aus M. ist seit Wochen Gemeindeleiter einer freien Gemeinde. Endlich hat er es geschafft! Was war das für ein Kampf. Was würde er ab jetzt alles anders machen. Zig Pläne schwirren in seinem Kopf herum, einiges davon hat er schon zu Papier gebracht. Mit dieser Position kann er jetzt Projekte verwirklichen, die andere niemals in Angriff genommen hätten. Michael hat nun die Macht. An die Versuchung des Machtmissbrauchs denkt er nicht. Warum auch – dient er nicht dem Reich Gottes?

Gibt es Auswege aus der Versuchung?

Manchmal verzweifeln wir an unseren Versuchungen und daran, diese nicht in den Griff zu bekommen. Vorschnell sagen wir: „Ich kann nicht anders!“ Dabei müssten wir ehrlicherweise oft sagen: „Ich will jetzt nicht (kämpfen)!“ Unser Wille, der feste Entschluss, ist entscheidend.

Es gibt einen weiteren Denkfehler: Zu meinen, Gebet allein beseitige die Versuchung, ist einfach nicht haltbar. Gebet ist zwar einer der wichtigsten Punkte im Kampf gegen die Versuchung, aber genauso entscheidend ist mein freier Wille.

Wenn der Kontakt zu Gott stimmt – dann bin ich mir bewusst, dass er mein Leben so lenkt, dass ich Versuchungen zwar begegnen, ihnen aber mit seiner Kraft widerstehen kann. Ich muss es aber wollen! Aus eigener Erfahrung weiß ich nur zu gut, wie in Momenten der Versuchung der Pegel des Nachgebens steigt. Wie schwach man wird und wie man sich dann diese Schwachheit eingesteht und ihr nachgibt.

Es ist wie bei einem Alkoholkranken oder einem Raucher. Beide haben mit Ihrer Sucht aufgehört. Nun gehen sie durch den Supermarkt und kommen an den „gefährlichen“ Stellen vorbei. Der Alkoholiker kann an den Regalen mit Wein durchgehen und a) eine Flasche Wein mitnehmen oder b) stark sein und den Gang

mit den Flaschen meiden. Oder der Raucher: Entweder nimmt er eine Schachtel mit oder meidet die Stelle. Denn es ist immer dasselbe



Das sagt die Bibel

Gott ist gut zu uns. So gibt er uns in seinem Wort verschiedene Informationen und Hilfen bezüglich Versuchung. Lesen Sie mal die folgenden Bibeltexte und bitten Sie Gott, zu Ihnen zu reden:

Wo kommt die Versuchung her?

- › 1 Mose 3,1-5
- › 1 Mose 22,1-12
- › Hiob 1,6-12
- › Daniel 12,10
- › Jakobus 1,13-15

Wer kann mich davor schützen?

- › 1 Mose 4,7
- › 5 Mose 12,30
- › Lukas 4,1-13
- › Matthäus 4,1-11
- › Matthäus 5,27-30
- › Matthäus 6,13
- › Lukas 11,4
- › Galater 5,16

Hilft Gott in Versuchung?

- › 1 Korinther 10,13
- › Hebräer 2,18
- › 2 Petrus 2,9
- › 1 Johannes 5,18
- › Offenbarung 3,10

Nähere Infos zu einem **Seminar** des Autors zum Thema finden Sie auf unserer Termine-Seite (S. 13).

Internet-Adressen

www.daslebenleben.org
www.anonyme-sexsuechtige.de

www.weisses-kreuz.de
www.porno-frei.ch

Spiel: Die Versuchung lauert und flüstert uns mit süßen Worten schöne Dinge ein. Wenn die Flasche leer und die Packung geraucht ist, meldet sich auch hier wieder das schlechte Gewissen.

Das Nachgeben bei sexuellen Versuchungen kann ungeahnte Folgen haben. Nicht nur, dass es mich als Christ unglücklich macht. Wenn ich in einer Partnerschaft lebe, kann meine sexuelle Beziehung dabei verkommen. Die Bilder, die ich zu sehen bekomme, verändern meine Gedankenwelt. Ich sehe meine Partnerin möglicherweise nur noch als Lustobjekt, die immer, wann ich will, zu funktionieren hat. Die gespeicherten Bilder meiner Phantasie verlangen nach Umsetzung. Dabei handelt es sich zuletzt nur noch um die Pflege meines Egos, dem der andere zu dienen hat. Von gegenseitiger Erfüllung bin ich dann weit entfernt.

Es gibt zwei Hauptgründe für Scheidungen in Deutschland: Erstens Geld – wenn es nicht mehr ausreicht und der Standard nicht gehalten werden kann. Zweitens Sex – wenn wir einander nichts mehr zu geben haben. Wenn ich meine Energie woanders reinpumpe (z. B. Arbeit, Geld, Machtstreben, Pornographie), dann bleibt keine Lust mehr für das Geschenk der Sexualität. Kein Wunder, wenn sich meine Partnerin eine Ersatzbefriedigung sucht. Will ich das? Will ich sie – und alles was mit ihr verbunden ist – aufgrund billiger Webseiten oder muffiger Sex-Shops verlieren?

Und wenn es doch passiert?

Vergebung ist ein Geschenk. Und wie geht man mit einem Geschenk um? Tritt man es mit Füßen, oder freut man sich daran? Es geht mir um die „schon-wieder-Sünde“. Ein jeder kennt die Momente, wo das süße Flüstern beginnt. Der Drang wird stärker in mir. Ich weiß gar nicht mehr, wohin mit meinen Gedanken und Gefühlen. Es geht nur noch ums Nachgeben, den Kampf habe ich schon im Vorfeld aufgegeben. Genau in diesem Moment besteht noch die Chance, der Versuchung zu entkommen, abzuhaufen.



Siegfried Lachmann, Baujahr 1962, verheiratet mit Meggi, ist Betriebswirt, psychologischer Berater und Personal Coach. Neben seiner Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter ist er seit vielen Jahren nebenberuflich in der Weiterbildung tätig. Weitere Informationen gibt es unter: www.dasleben-leben.org

Wenn uns im Internet die Gefühle überkommen, die Gier nach uns greift und wir wissen, dass die Befriedigung nur einen Mausklick weit entfernt ist, dann gibt es folgende Möglichkeiten:

- Den PC sofort ausschalten,
- aus dem Zimmer gehen,
- sich an Gott wenden und beten,
- spazieren gehen.

Doch oft war es bei mir schon zu spät. Dann kam der erste Klick, die ersten Bilder, meine Augen wurden glasig, und ich ließ den Dingen ihren Lauf. Erst später, als das schlechte Gewissen mich beschlich, wurde mir klar, dass ich dem Versucher wieder erlegen war.

Das „Vorher“ ist wichtig

Mit dem „Vorher“ meine ich die Zeit vor dem Internet-Besuch. Angenommen, Sie kommen abends von der Arbeit nach Hause, sind allein daheim. Kein PC läuft. Segnen Sie Ihre Wohnung, bitten Sie Gott, mit seinem guten Geist in Ihre Wohnung zu kommen. Bitten Sie ihn um Schutz. Beanspruchen Sie im Glauben den Sieg Jesu Christi.

Was kann ich Ihnen noch empfehlen?

- Gehen Sie morgens mit der „Waffenrüstung Gottes“ (Eph 6,10-17) aus Ihrem Haus und in den Tag hinein.
- Nutzen Sie tagsüber die „Flatrate“ zu Gott – das Gebet. Das geht überall, die Verbindung zu Gott steht immer.
- Wenn Drang nach Pornographie oder anderen Versuchungen spürbar wird, wenden Sie sich sofort an Jesus.
- Bilden Sie mit einem anderen Mann eine Zweierschaft, dann können Sie sich bei Bedarf gegenseitig anrufen und füreinander beten.

Bei allem bleibt mir ein Gedanke: „Rufe mich an in der Not, und so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.“ Dieses Wort aus Psalm 50,15 ist ein Schlüssel zu einem Leben, das zwar nicht ohne Versuchung bleibt; doch wir begegnen der Versuchung anders, wenn wir diese „Flatrate zu Gott“ geschaltet haben – nämlich vorbereitet und gewappnet.

AO



Leonie und Lukas Meili

„Ich dachte, Ch Die wilden Jungs aus Thun

Wie erreicht man Jugendliche von heute, die mit Kirche nichts am Hut haben? Die eine große Leidenschaft haben: Skaten!

Nachdem Lukas und Leonie Meili ihr Theologiestudium an der Freien Theologischen Akademie Gießen (FTA) absolviert hatten, gingen sie zurück in die Schweiz und ließen sich etwas Besonderes einfallen: Ein Skatepark müsste her, um dort vor allem Jungs coole sportliche Events unter Gleichgesinnten zu ermöglichen, alles in einem geschützten Rahmen. „Unser Hauptanliegen war es, den Skatern eine positive Zeit zu er-



„Die Atmosphäre in eurer Halle ist überhaupt nicht von Gruppendruck geprägt. Unsere Jungs fühlen sich sehr wohl. Ihr lebt euer Christsein spürbar – auch ohne Worte.“

Mutter eines Skaters



Samstags um elf Uhr kommen ca. fünf bis zehn Skater zu uns nach Hause und stürzen sich begeistert auf den Haufen American Pancakes, den Luke zuvor gemacht hat. Danach setzen wir uns im Wohnzimmer zusammen, und Luke gibt einen kurzen Input zu einem Thema, worüber die Skater anschließend diskutieren oder Fragen stellen können. Danach schauen wir manchmal zusammen ein Skate-DVD oder gehen noch skaten.“

risten hassen Skater!“

möglichen und ihnen zu vermitteln, dass wir sie mögen – so wie sie sind.“, meint Ehepaar Meili rückblickend. So entstand in Thun / Schweiz 2003 das Jugendprojekt *Eternal Sports House*, das als nicht gewinnorientierter Verein geführt wird. 2005 übernahm Ehepaar Meili die Leitung des Skaterbereichs.

Nicht alle vertrauten den christlichen Betreibern der Halle auf Anhieb. „Ich dachte, Christen hassen Skater!“, meinte ein Jugendlicher, nachdem er Lukas nach seiner Motivation, für die Skater eine Halle zu betreiben, gefragt hatte.

Für Meilis ist die Skatehalle ein wichtiger Ort der Begegnung für Jugendliche zwischen zwölf und achtzehn Jah-

ren, die in der Region Thun-Bern wohnen. Vergleichbares wird dort bisher nicht angeboten. Bestimmte Werte sind den Betreibern der Halle sehr wichtig: So dürfen weder Alkohol, noch Zigaretten oder irgendeine Form von Drogen konsumiert werden. Die Mitarbeiter passen nicht nur auf, dass keine Unfälle passieren, sondern bemühen sich, eine positive und faire Atmosphäre in der Halle zu prägen. Sie laden die Jugendlichen auch zu Diskussionsrunden und *Skate-Life*-Treffen (mit evangelistischer Ausrichtung) ein. Dies ist eine Art „Hauskreis“ für Skater. Meilis geht es hier darum, mehr Zeit mit einer kleinen Gruppe von Skatern zu verbringen und ihnen etwas von dem Guten, das sie mit Gott erleben, mitzugeben.

Der Skatepark ist wöchentlich dreimal geöffnet und hat monatlich etwa 300 Besucher. Finanziert wird das Projekt zur einen Hälfte durch die Eintrittsgelder und zur anderen Hälfte durch Sponsoren und Spender.

AO



Skater-fotos (auch S.1 und 31 L.Meili)



Nähere Infos bei:
Eternal Sports House
Scheibenstr. 27
CH-3600 Thun
(0041) (0)33 2 21 65 59
www.eternalsportshouse.com
(im Aufbau)

Grundwerte der Skaterarbeit von Eternal Sports House (ESH)

Jesus als Zentrum

Jesus ist der einzige Weg zu Gott. Er ist für uns Quelle und Vorbild.

Liebe, Annahme und Vergebung

Was wir von Gott bekommen, möchten wir anderen weitergeben.

Multi-Nationalität

Jeder ist bei uns willkommen, egal von wo und mit welcher Religion.

Sicherheit

Das ESH soll sowohl sportlich wie auch seelisch ein sicherer Ort sein.

Befreiung

Jugendliche sollen in eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geführt werden und letztlich die Freiheit im Geist Gottes erfahren (Lk 4,18f.).

Jüngerschaft

Wir wünschen uns, mit jungen Menschen, die Jesus nachfolgen möchten, eine Jüngerschaftsbeziehung zu leben.

Multiplikation

Jugendliche sollen ihre Fähigkeiten einsetzen können (2 Tim 2,2).

Warum heißt unsere Zeitschrift *Adam online*?

Bei „online“ denkt man normalerweise ans Internet: Adam geht online? Also eine Internet-Zeitschrift für Männer? Nein.

„Adam“ bezieht sich auf den ersten Mann, von dem wir in der Bibel lesen. Streng genommen hat „Adam“ im 1. Buch der Bibel (Genesis / 1. Buch Mose) zunächst die allgemeine Bedeutung „Mensch“, und erst ab Genesis 4,25 wird „Adam“ als Eigennamen für den ersten Mann verwendet.



Offline

Adam war nicht nur im Einklang mit der ihn umgebenden Natur, sondern er hatte auch eine klare Verbindung zu Gott, er war sozusagen *online* mit ihm. Diese innige Verbindung ging verloren, als sich Adam von Gott abwandte.

Doch die verloren gegangene Verbindung zu Gott kann wiederhergestellt werden – durch den „neuen“ oder „letzten Adam“, wie er von Paulus genannt wird (1 Kor 15,45): Jesus Christus.

Online

Das Anliegen von *Adam online* ist es, dass Männer online mit Gott gehen und online mit ihm bleiben. Den ersten Schritt dazu hat Gott selbst schon getan, indem er durch Jesus Christus mit uns in Verbindung trat. Doch eine Online-Verbindung kann nie einseitig aufgebaut und gehalten werden; der andere muss darauf reagieren und die Verbindung halten, sonst bricht sie ab.

Werte

Dieses Anliegen – online mit Gott zu gehen und zu bleiben – wollen wir als Herausgeber und Autoren von *Adam online* verständlich, zeitgemäß und ansprechend herüber bringen. Ferner behandeln wir unterschiedliche Themen aus der Perspektive des Mannes. Dabei spielen für uns die vom christlichen Glauben und der Bibel vorgegebenen *Werte* eine zentrale Rolle. So lautet der Untertitel von *Adam online*: „Für den Mann mit Werten“. Von diesen Werten her möchten wir Denkanstöße, Anregungen und Hilfen anbieten – für Männer mit Werten und solche, die auf der Suche nach Werten sind.



Richtig wild ist immer fromm

Richtig wild ist immer fromm – richtig fromm ist immer wild. Mit dieser „Formel“ lässt sich ... der Zusammenhang von „wild und fromm“ pointiert darstellen.

Bereits von ihrer sprachlichen Wurzel her ist beiden Begriffen die Lebenstauglichkeit gemeinsam. Gemeint ist dabei eine Lebenstauglichkeit, die tiefer rührt und weiter greift als das, was uns unsere moderne Zivilisation an Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten bieten und lehren kann. Eine wilde und fromme Lebenstauglichkeit ist eine unmittelbare Lebenstauglichkeit, die ohne Vorbehalte und Einschränkungen mit dem umgehen kann, was das Leben an Herausforderungen und Möglichkeiten, an Einschränkungen und Katastrophen bereithält.

In der Geschichte der Menschheit – bei ihren kulturellen und zivilisatorischen Leistungen – ging es über weite Strecken vor allem darum, sich die Welt und die Natur untertan, das heißt beherrschbar zu machen. Das hatte für die Entwicklung der Menschlichkeit aber auch sehr einschränkende Folgen.

Menschen, die ihre Welt – im schlechten Sinn des Wortes – beherrschen (wollen), waren schon immer berechenbar unmenschlich. Dagegen waren Menschen, die sich selbst beherrschen (wollen), schon immer unberechenbar menschlich. Genau diese *unberechenbare Menschlichkeit* halte ich für das Erkennungsmerkmal eines wilden und frommen Menschen. Sein Verhalten wirkt zwar auf den ersten Blick hin „unberechenbar“, ist aber bei genauem



Pater Dr. theol. Jonathan Düring ist seit 1983 Benediktinermönch. Beruflich ist er als Erzieher, Lehrer und Schulseelsorger tätig, arbeitet in der Exerzitienbegleitung, hält Vorträge zum Thema Drittes Reich, macht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. – Der Text ist ein Auszug aus seinem Buch „Wild und fromm. Plädoyer für einen gerechten und lebendigen Glauben“, Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2006 (mit freundlicher Genehmigung des Verlags).

Betrachten ein klares Handeln nach eindeutigen Gesetzmäßigkeiten, nämlich nach den Gesetzmäßigkeiten der Liebe.

In diesem Sinn als Mensch „richtig wild“ zu sein, bedeutet, einen unverstellten Zugang zur ei-

genen Intuition wie auch einen realistischen Sinn für die äußeren Vorgegebenheiten und die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu haben. Die „Anpassung“ eines solchen Menschen an die Wirklichkeit gleicht mehr einem anmutigen „Anschmiegen“ als einem entmutigten Eingeständnis eigenen Unvermögens. Ein wilder Mensch ist immer wach – und das mit jeder Faser seines Wesens und in allen Situationen seines Daseins.

Dies gilt in gleichem Maße auch für einen „richtig frommen“ Menschen. Ein solcher Mensch ist immer präsent, weil er um die göttliche Dimension der Wirklichkeit – selbst der alltäglichsten Wirklichkeit – weiß. Das Anerkennen dieser göttlichen Dimension macht ihn jedoch nicht zum „frömmelnden Duckmäuser“, sondern vielmehr zum aufrichtigen Bewahrer des zerbrechlichen irdischen Lebens.

Der wilde *und* fromme Mensch weiß um die eigenen Möglichkeiten und geht entsprechend realistisch mit ihnen um. Der wilde *und* fromme Mensch weiß aber auch, dass die Wirklichkeit des Lebens größer als die eigenen Möglichkeiten ist. Durch dieses Wissen bleibt seine Wahrnehmung offen für das Neue und nicht Kontrollierbare.

Nur ein wilder und frommer Mensch erträgt eine solche Offenheit, ohne dass er danach trachten muss, diese Situation zu beherrschen. Die daraus resultierende Gefahr erschreckt ihn nicht, sondern verhilft ihm zur größeren und lebensintensiveren Präsenz. Weil er die Gefahr als zum Leben dazugehörig anerkennt, kann er von ihr lernen, was zum Leben tauglich macht.

Es sind genau solche wilde und frommen Menschen, die sowohl unsere Welt als auch unsere Gesellschaft braucht, um einen Weg in eine menschliche und menschlichere Zukunft zu finden. Die wilden und frommen Anteile in unserer eigenen Persönlichkeit zu wecken, ans Licht zu fördern und uns damit zum wirklichen Leben in unserem Alltag herauszufordern, das würde sich sicher lohnen ...

AO



Fitness-Studien

Ja, ich habe es getan. Ich habe mich in einem Fitness-Studio angemeldet. Und nicht nur das – ich gehe auch hin! Das ist nicht selbstverständlich, hatten sich doch in meinem Kopf diverse Horrorszenarien schon lange vor dem Betreten der Muckibude eingestrichelt. Vor meinem inneren Auge sah ich männliche Anabolika-Apparate und weibliche Hüpfdohlen in neonfarbenen Stretchleibchen. Und mitten drin ich mit meinen unauffälligen grauen Schlabbershirts und ausgeleierten Baumwollbündchen an den Sporthosen.

Schließlich fand ich mich dann doch in solch einem Etablissement wieder. Aber keine Spur von eben genannten Exemplaren. Stattdessen Frauen und Männer jedes Alters und Umfangs, die wie ich in legeren Baumwoll-Lappen ihre dicken Waden und Überbäuche versteckten, um ihrem gepeinigten Rücken wohlthuende Übungen einzuverleiben. Hach, war das herrlich! Keine röchelnden Muskelpakete, keine frustrierten Hausfrauen in Tigertangas über den Stretchanzügen. Nur Normalos wie Sie und ich, die das Schwitzen verlernt hatten. Was fühlte ich mich plötzlich gut, dass ich etwas für das Ding tat, das Gott einst mal so müh-

sam zusammengesetzt hatte. Ich spürte plötzlich, dass diese bloße Hülle meiner Seele auch ein Eigenleben hatte. Mir ging es gut. Mir ging es so richtig gut.

Das Training begann gerade Endorphine freizusetzen, als ich bemerkte, dass sich etwas verändert hatte: Ich war allein. Außer mir waren nur noch drei Männer am hinteren Ende der Halle zugange. Es war nicht die Stille, die mich innehalten ließ, es war diese seltsame Stimmung. Plötzlich waren die drei Herren für sich und strengten sich an, als ginge es um Leben und Tod. Vorbei war die Ruhe, die Gelassenheit. Der Ältere brillierte mit ausgefeilten Yogatechniken, der Muskulöse stockte die Gewichte auf, und der Drahtige raste auf seinem Spinning-Bike drauflos, als würde er von einer Gangsterbande verfolgt.

Was war da geschehen? Kämpft der Mann immer noch ums Vorrecht, wenn die Masse sich dezimiert hat und er mit potentiellen Gegnern allein auf weiter Flur steht? Will er gewinnen? Der Größte, der Stärkste, der Beste sein? Hat er das nötig? Fand Gott nicht, als er den Menschen schuf, dass alles gut war? „Warum müssen Männer immer noch einen oben drauf setzen?“, dachte ich Kopf schüttelnd, als mit einem Wumms eine Tür aufflog, die ich bis dahin gar nicht gesehen hatte, und ein Schwall aufgeregt gackernder Frauen hinaus brach, zur Waage eilte und sich gegenseitig mit Schiel-

augen vorhielt, wie viele Kalorien und Kilos sie wohl jetzt wieder verloren hätten.

Nee, nee. Wir Menschen sind schon eine traurige Horde von Hornochsen. Ich dachte mit Wehmut an meinen Mann, der zuhause mit einer Pizza auf mich warten würde, sprach jetzt schon ein Tischgebet, schenkte den Muckimännern und den Hüpfdohlen in ihren blinkenden Gymnastikdresses noch einen letzten Blick und dachte klammheimlich: Ob ich wohl auch etwas an Muskelmasse zugelegt und an Fettmasse abgelegt hatte? Und Gott sah seine Herde Hornochsen und schüttelte den Kopf, denn was er sah, war eigentlich gut. **AO**



Nicole Vogel ist Autorin (www.nicolevogel.de) und Redakteurin (www.nicole.schenderlein.com). Seit 1999 ist sie verheiratet mit **Markus Schenderlein**. Er zeichnet die Bilder zu dieser Kolumne (www.markus.schenderlein.com).

EVA online

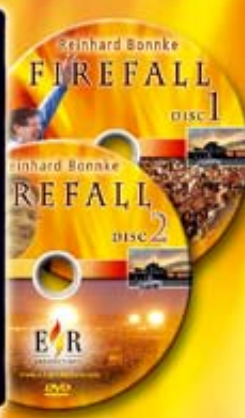
Aufzeichnung von der Hillsong-Konferenz in Sydney, Australien

Erleben Sie 4 inspirierende Predigten von Reinhard Bonnke, die die Stärke haben, Ihr Leben zu verändern.

Originalaufnahme auf 2 DVDs mit deutschen Untertiteln.

Spielzeit ca. 4 Stunden • ISBN 978-937180-59-5
2 DVD-Set • 27,90 € zzgl. Versand

Neu



E R
PRODUCTIONS
Evangelistic Resources

Zu bestellen unter:
www.e-r-productions.com

oder bei:
ChrisMedia GmbH
Telefon: (0 6406) 8346-102
oder (0 6406) 8346-0
E-Mail: E-R@ChrisMedia24.de



Richard Rohr
Vom wilden Mann zum weisen Mann
Verlag Claudius, München 2006
213 Seiten, 14,80 Euro, ISBN 3-532-62334-X
ISBN-13: 978-3-532-62334-3

Da es in der Fülle des Buchmarktes gar nicht so leicht ist, speziell Männerbücher zu finden, stellen wir Ihnen an dieser Stelle immer Bücher mit Männerthemen vor – sowohl neue als auch ältere.



Michael Mogel (Hrsg.)
Männer fallen nicht vom Himmel
Erlebnisse zwischen Alltag und Abenteuer
Campus für Christus, Gießen 1998
64 Seiten, 1,95 Euro, ISBN 3-88404-106-1



Notker Wolf
Worauf warten wir?
Ketzerische Gedanken zu Deutschland
Verlag Rowohlt Taschenbuch, Reinbek 2006
218 Seiten, 12,00 Euro, ISBN 3-499-62094-4

1986 erschien Richard Rohrs Buch „Der wilde Mann“, das zum Standardwerk männlicher Spiritualität wurde. 20 Jahre später erschien diese Neufassung, in der Rohr, US-Franziskanerpater, noch stärker vom „wildem Mann“ zum weisen Mann – dem „Groß-Vater“ – hinführt. Wie schon in seinem Klassiker greift er dabei zentrale Themen der christlichen Männerbewegung auf: Männliche Spiritualität, männliche Initiation, die Vaterwunde, männliche Sexualität, geistliche Vaterschaft (Mentoring) u. a.

Richard Rohr findet – v. a. unter freikirchlich orientierten Christen – nicht nur Zustimmung. Anlehnungen an die Archetypenlehre C. G. Jungs beispielsweise können sicher nicht von allen nachvollzogen werden. Trotzdem ist es gewinnbringend, sich auf die tiefen und gereiften Einsichten eines Mannes einzulassen, der jahrzehntelange Erfahrungen mit Männern und Männergruppen sammeln konnte und unzählige Vorträge zu Männerthemen gehalten hat.

Fazit: Wer bereit ist, gewohnte Denkmuster zu verlassen, wird hier eine Fülle interessanter Gedanken zum Mannsein finden, die sich auch sehr gut für Männergruppen eignen.

Emmerich Adam

„Männer fallen nicht vom Himmel.“ – Rund 20 persönliche und sehr ehrliche Lebensberichte befassen sich mit dieser scheinbar so schlichten Wahrheit. Wie unterschiedlich der Weg zu dieser Wahrheit jedoch sein kann, wird eindrucksvoll an der Individualität der verschiedenen Schreiber deutlich. Es geht um Männer, die in ihrem Leben teilweise großes Leid erlebt haben und offen über ihr Versagen in Familie, Beruf und Gesellschaft erzählen: ein Bankangestellter, der keine Zeit mehr für seine Familie fand; ein Krimineller, der im Leben nie Fuß fassen konnte; verzweifelte Männer, die ständig von der „einen“ Sünde in ihrem Leben eingeholt und überrannt werden. Eines ist allen gleich: Gottes geduldige und liebevolle Führung heraus aus ihrer Not. Diese Männer sind wahrlich nicht vom Himmel gefallen, umso härter aber auf den Boden des Lebens. Doch sie berichten mit brennenden Herzen, wie Gott ihnen wieder aufgeholfen und sie neu ausgerichtet hat.

Fazit: Die Lektüre motiviert zum Vertrauen auf den scheinbar so fernen, aber tatsächlich so unmittelbar nahen und gnädigen Gott. Lesenswert für jeden, der den Fragen seines Lebens nicht ausweichen möchte.

Serge Enns

Wer schreibt hier – ein Ketzer hinter sicheren Klostermauern? Nein, der Abtprimas, also der „Chef“ des Benediktinerordens mit 25.000 Mönchen und Nonnen. Sein weltweiter Dienst ermöglicht ihm den Blick von außen auf unser Land. Und was sieht er da? Viele Menschen, die eine Sicht für Veränderung verloren haben, die den Staat als „fürsorgliche Mutter“ betrachten. Eine wesentliche Weichenstellung fand für den Autor durch die 68-er Studentenrevolte statt, als viele Werte umgedeutet wurden und in neue Gesetze mündeten. Beispiel: Unsere Gesellschaft ist erst dann gerecht, wenn alle die gleichen Chancen bekommen.

Am wichtigsten finde ich die Bewertung der täglichen Gebetszeiten als Ordensmann: Anfangs als „Störung“ seines umfangreichen Amtes empfunden, merkte er dann: Diese Zeit ist für Gott *und* für den Beter da. Denn in dieser Zeit hat niemand sonst Anspruch auf ihn.

Fazit: Ein provokatives Buch für Menschen, die nun lange genug mit ihrer Lage unzufrieden waren. Es macht Mut und gibt Anregungen, um den (falschen) Erwartungen unserer Zeit zu entkommen und sein Leben wieder mehr in die eigene Hand zu nehmen.

Michael Mogel

Jetzt vormerken:
Wie Männer Probleme lösen
Männerfreizeit mit Prof.
Dr. Rainer Rumpel
20.-24.06.07

Haus der Stille
Erholungsheim mit seelsorgerlicher Begleitung und Seminarangeboten
Bahnhofstraße 70 · 99894 Friedrichroda · Tel. 03623/303033
www.haus-der-stille-friedrichroda.de · Jahresprogramm anfordern!

CPD Christlicher Partnerschafts-Dienst
Wünschen Sie sich einen gläubigen Ehepartner?

Unverbindliche Infos anfordern unter "Info 22" bei:
cpd, Glockwiesenstr. 5,
75217 Birkenfeld
Tel. 07231 472164
www.cpdienst.de

Wir sind immer auf der Suche nach Veranstaltungen speziell für Männer – überregionale Männerkonferenzen, Männerseminare, Männerfreizeiten etc. Für Hinweise sind wir Ihnen dankbar. Termine für die nächste Ausgabe (Juni bis August 2007) können Sie uns noch bis Ende April nennen.

TERMINE

Veranstaltungen für Männer (chronologisch geordnet)

MÄRZ

■ 03.03.2007 Männertag
Thema: Mann ist von der Rolle
Referenten: Astrid von Friesen u. a.; Ort: Grubbschütz bei Bautzen; *Infos:* Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Lindenweg 4, 09575 Eppendorf, Tel. 037293/89851, tl.lgst@maennerarbeit-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

■ 06.03.2007 Männerabend
Thema: Come in and hang around – Gemeinschaft, Gespräch, Beziehung, Spiel, Spaß incl. eines kurzen Impulses
Leitung: Christof Matthias und Ulrich Weiß; Ort: Kassel; *Infos:* Christliches Beratungszentrum Kassel (cBZK), Franz-Vetter-Str. 1, 34121 Kassel, Tel. 0561/495197, www.cbzk.de

■ 09.-10.03.2007 Seminar für Väter (und solche, die es werden)
Thema: Papa und der (Arbeits-)Stress
Referent: Dieter Leicht, therapeutischer Seelsorger; Ort: Schmiedeberg / Ostergebirge; *Infos:* Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Lindenweg 4, 09575 Eppendorf, Tel. 037293/89851, tl.lgst@maennerarbeit-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

■ 16.-18.03.2007 Männerseminar
Thema: Männer und Versuchung
Referent: Siegfried Lachmann; Ort: Wildberg; *Infos:* Missions- und Schulungszentrum der Liebenzeller Mission, Heinrich-Cooper-Weg 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. 07052/920885, www.lgv-online.de

■ 17.03.2007 Männertag
Thema: Die befreiende Gnade Gottes
Referent: Herbert Grobäth u. a.; Ort: Gunzenhausen; *Infos:* Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e. V., Hensoltstr. 58, 91710 Gunzenhausen, Fax: 09831/507349, schindler@hensoltshoehe.de, www.hensoltshoehe.de

Diese und weitere Termine nach Redaktionschluss finden Sie auf unserer Website:
www.adam-online.de

■ 24.03.2006 Seminar
Thema: Geheimnisse erfolgreicher Beziehungen
Referent: Walter Nitsche, Leiter des Christlichen Partnerschafts-Dienstes (cpd); Ort: Wien (Österreich); *Infos:* cpd-seminare, Glockwiesenstr. 5, 75217 Birkenfeld, Tel. 07231/472164, www.cpdienst.com, seminare@cpdienst.com

■ 31.03.2006 Seminar
Thema: Geheimnisse erfolgreicher Beziehungen
Referent: Walter Nitsche, Leiter des Christlichen Partnerschafts-Dienstes (cpd); Ort: Basel (Schweiz); *Infos:* cpd-seminare, Glockwiesenstr. 5, 75217 Birkenfeld, Tel. 07231/472164, www.cpdienst.com, seminare@cpdienst.com

APRIL

■ 20.-22.04.2007 Männertagung
Thema: Alles Wesentliche beginnt zweimal – Männer im Gespräch
Leitung: Ralph Pechmann und Team; Ort: Reichelsheim (Odenwald); *Infos:* Offensive Junger Christen, Schloss Reichenberg, 64385 Reichelsheim, Ralph Pechmann, Tel. 06164/93060, pechmann@ojc.de, www.ojc.de

■ 27.-29.04.2007 Männerwochenende
Highlights u. a.: Quadfahren, Luftgewehr- und Bogenschießen, Therapie
Leitung: Christof Matthias; Ort: Niedenstein bei Kassel; *Infos:* Team.F, Steinrutsche 8, 34335 Baunatal, Tel. 0561/495197, he@team-f.de

MAI

■ 04.-06.05.2007 Männerseminar
Thema: Ein Mann nach dem Herzen Gottes
Referenten: Hannes Steets, Dr. Reinhard Meyer zu Bentrop; Ort: Hochimst (Österreich); *Infos:* Missionswerk „Leben in Jesus Christus“, Hochimst 3, A-6460 Imst, Tel. A-05412/66050510, verwaltung@missionswerk.co.at, www.missionswerk.co.at

■ 05.05.2007 Motorradrundfahrt
Leitung: Klaus Schmidt, Rektor am Neues Leben Seminar, und Dr. Hans-Georg Wüch, Studienleiter am Neues Leben Seminar; Ort: Wölmers/Westerwald; *Infos:* Neues Leben Zentrum, Raiffeisenstr. 2, 57635 Wölmers/Westerwald, Tel. 02681/2396, zentrum@neues-leben.de, www.neues-leben.de

■ 06.05.2007
Motorradfahrer-Gottesdienst
Ort: Jagsthausen / Franken; *Infos:* Büro Werner Berr, Tel. 09846/978606, Werner.Berr@elops.de, www.elops.de

■ 12.05.2007 Männertag
Thema: Der Herr aber sieht das Herz an
Referenten: Thomas Kurowski und Team; Ort: Friedberg-Hügelshart; *Infos:* Jeremia-Werk e. V., Altostr. 11, 86316 Friedberg-Hügelshart, Tel. 0821/603373, jeremiawerk@t-online.de, www.jeremia-werk.de

JUNI

■ 03.06.2007
Motorradfahrer-Gottesdienst
Ort: Jagsthausen/Franken; *Infos:* Büro Werner Berr, Tel. 09846/978606, Werner.Berr@elops.de, www.elops.de

■ 05.06.2007 Männerabend
Thema: Come in and hang around – Gemeinschaft, Gespräch, Beziehung, Spiel, Spaß incl. eines kurzen Impulses
Leitung: Christof Matthias und Ulrich Weiß; Ort: Kassel; *Infos:* Christliches Beratungszentrum Kassel (cBZK), Franz-Vetter-Str. 1, 34121 Kassel, Tel. 0561/495197, www.cbzk.de

■ 12.-17.06.2007 Motorradfreizeit
Leitung: Klaus Schmidt, Rektor am Neues Leben Seminar, und Dr. Hans-Georg Wüch, Studienleiter am Neues Leben Seminar; Ort: Wölmers/Westerwald; *Infos:* Neues Leben Zentrum, Raiffeisenstr. 2, 57635 Wölmers/Westerwald, Tel. 02681/2396, zentrum@neues-leben.de, www.neues-leben.de

■ 16.06.2007 Männertag
Thema: Wann ist ein Mann ein Mann – der Mann und seine Persönlichkeit
Leitung: Peter Schulte; Ort: Wölmers/Westerwald; *Infos:* Neues Leben Zentrum, Raiffeisenstr. 2, 57635 Wölmers/Westerwald, Tel. 02681/2396, zentrum@neues-leben.de, www.neues-leben.de

■ 22.-24.06.2007 Männerwochenende
Thema: Einfach Mann sein
Leitung: Andreas Roth und Männer-Team; Ort: Wörmersberg; *Infos:* Wörmersberger Anker, Hauptstr. 32, 72299 Wörmersberg, Tel. 07453/94950, info@ankernetz.de, www.ankernetz.de

Revolutionieren Sie Ihr Leben!

Sie wollen die verlorene Welt beeinflussen? Tausende Leser bezeugen: Die



fesselnde Botschaft in Revolution der Weltmission hat ihr Leben radikal verändert!

gratis!

Bestellen Sie heute noch Ihr Exemplar!

Gospel for Asia unterstützt 14 500 einheimische Missionare im Herzen des 10/40-Fensters, bildet 11 000 Bibelschüler aus und gründet durchschnittlich 12 neue Gemeinden pro Tag.



Jesus starb, um ihm Freiheit zu schenken. Senden Sie einen einheimischen Missionar, der es ihm sagt.

sie können

die Freiheit in Christus den Unerreichten bringen! Schon für monatlich € 30/CHF 60 können Sie jemanden unterstützen, der zu ihnen geht.

Dies ist Ihre Möglichkeit, Leben für die Ewigkeit zu verändern – sponsern Sie heute noch einen einheimischen Missionar!



Gospel for Asia

Pf 13 60 · D-79603 Rheinfelden
Tel.: 0 76 23/79 74-77 (Fax: -66)
E-Mail: gratisbuch@gfa.org

Umbruch? Neuorientierung? Wagen Sie Ihre Zukunft!

Georg Braun
Am Hohenwiesenweg 5
63679 Schotten
Tel. 06044/950158
info@zukunft-wagen.de
www.zukunft-wagen.de
„offensive Lebensperspektiven“

Master in Christian Leadership
staatl. anerkannt

Akademie AGf

Die Weiterbildung für christliche Führungskräfte

- berufsbegleitend
- in D, A und CH
- zu vernünftigen Preisen

02261/80 72 27 • www.acf.de

www.gfa.org/germany

JA, ich möchte gerne

☐ das Gratis-Buch
☐ Missionar/e monatl. unterstützen
☐ 30 € ☐ 60 € ☐ 60 CHF ☐ 110 CHF

Name

Str.

PLZ/Ort

Tel.

Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus Platzgründen nur eine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlichen können – in der Regel gekürzt.

Mit Männern ins Gespräch kommen

Endlich mal was Vernünftiges für Männer. Bitte weiter so mit viel Offenheit. Erlebe immer wieder, dass Männer (ich auch), so einen Anstoß brauchen zum Reden. *Adam online* ist da eine gute Möglichkeit, um mit anderen „christlichen“ Männern ins Gespräch zu kommen. Mit Nichtchristen geht es eh einfacher, aber auch dafür super geeignet.

Armin Scheffler



Beeindruckende Bandbreite

Nachdem ich nun bereits alle Ausgaben gelesen habe und begeistert bin, bitte ich Sie mir doch von allen noch erhältlichen Printausgaben je fünf Exemplare zu schicken, ich möchte sie gerne an andere Männer weitergeben ... Überhaupt haben sie eine beeindruckende Bandbreite an Autoren und Inserenten! Gerade das gefällt mir!

Hermann Oppermann

Klasse

Ich hab vor kurzem bei nem Freund auf dem Klo (sagt nix über die Qualität) euer Magazin mal Probe gelesen und fand es wirklich klasse.

Tobias Knöttner

Adam online im Gefängnis

Als Gefängnispfarrer bin ich heute von einem Gefangenen auf Ihre Zeitschrift *Adam online* aufmerksam gemacht worden ... Meine Erfahrung ist, dass unsere ausgelegten Zeitschriften hier sehr sorgfältig gelesen werden. Ich vermute, dass manche Impulse aus Ihrer Zeitschrift sogar in Gesprächen mit mir zurückfließen ...

Albrecht Sautter

Phantastisch

Das Cover ist phantastisch!

Kerstin Hack

Zum Nachdenken angeregt

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir auch künftig regelmäßig die Hefte zukommen lassen würden. Viele der von Ihnen in den letzten Heften abgehandelten Themen haben mich angesprochen und zum Nachdenken angeregt.

Hartmut Klein

Runde Sache

Ihre Zeitschrift ist echt eine runde Sache. Ich lese sie seit einiger Zeit mit wachsender Begeisterung ...

Dirk Muhle

Sehr gut

Die Zeitschrift gefällt mir sehr gut. Schade nur, dass man mit dem Lesen der Beiträge so schnell fertig ist. Danke übrigens auch, dass ich mich mit dem Bezug der Zeitschrift zu nichts verpflichten muss ...

Thomas Lesniewitsch

Tipp zum Auslegen

Bei mir in der Gemeinde wird vor dem Heft ein Schild aufgestellt: „Nur für Männer“! Interessant, die Hefte werden fast ausschließlich von Damen in die Hand und wohl auch mitgenommen. Liegt jetzt wohl in der Natur der Frau – die Neugierde ;-)

Ottmar Schmid

HEILUNGS & ERWECKUNGS – KONFERENZ

Eissporthalle, Frankfurt am Main 7. – 10. Juni 2007



Sunday Adelaja

Kiew, Ukraine: Pastor Sunday aus Nigeria ist Pastor der größten Gemeinde in Europa. Über 25.000 Menschen gehören zu seiner Gemeinde in Kiew. Durch seinen Dienst sind bis heute hunderte von Gemeinden entstanden und er ist ein weltweit gefragter Sprecher. Sein Herz brennt für Erweckung in Europa.

www.godembassy.org



Andreas Herrmann

ist Pastor des Christlichen Zentrums, Wiesbaden. Pastor Herrmann ist Autor einiger Bücher und seine Heilungsgottesdienste sind inzwischen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Viele können bezeugen, dass sie in einem seiner Gottesdienste geheilt wurden.

www.czw-online.de



Walter Heidenreich

leitet die FCDJG in Lüdenscheld. Er ist ein bekannter Evangelist und Redner, der mittlerweile alle Kontinente bereist hat.

www.fcjg.de



Ekkehard Hornburg

leitet die International Pastors Fellowship und das International Bible Training Center (IBTC) in Frankfurt/Mai. Er war 13 Jahre Mitarbeiter bei „Christus für alle Nationen“ und ist Absolvent des Rhema Bible Training Center.

www.ibtc-ffm.de



Suzette Hattingh

leitet das Missionswerk „Voice in the City“. Sie ist als Evangelistin im In- und Ausland tätig. Zeichen und Wunder begleiten ihren Dienst – angefragt.

www.voiceinthecity.org



Kinderkonferenz mit Tobias von Stosch

Tobias ist Kinderevangelist und lebt mit seiner Familie in Frankfurt am Main. Die Kinderkonferenz mit Lobpreis, illustrierter Lehre, Workshops und Spielparcours findet Freitag und Samstag jeweils zu den Vormittags- und Nachmittagsveranstaltungen für Kinder von 6–12 Jahre statt.

www.hitsundkids.de

Konferenzbüro:

International Bible Training Center

Kurhessenstraße 14, 60431 Frankfurt

Tel. 0 69 - 95 20 80 80 Fax 0 69 - 95 20 80 81

info@ibtc-ffm.org

www.ibtc-ffm.org



Jesus rettet - Jesus heilt - Jesus tauft im Heiligen Geist!



Impressum

Herausgeber
CVMEF e.V. (Christlicher
Verein zur Förderung von
Männern, Ehepaaren und
Familien)
1. Vorsitzender:
Dipl.-Theol. E. Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

**Spendenkonto
Deutschland**
Ev. Darlehnsngenossen-
schaft eG Kiel
BLZ 210 602 37
Kto.-Nr. 98639
Für günstige Überwei-
sungen aus dem EU-Aus-
land: IBAN: DE72 2106
0237 0000 0986 39
BIC: GENODEF1EDG

Spendenkonto Schweiz
PostFinance Schweiz:
Gelbes Postkonto Nr. 60-
451931-3

Redaktionsleitung
Dipl.-Theol. Emmerich Adam
E-Mail: redaktion@adam-
online.de

Redaktionsassistentin
Sabine Adam

**Redaktionelle
Mitarbeiter**
Michael Mogel
Serge Enns

Beirat
Marienfeld, Uli
Müller, Rolf & Birgit
Prescha, Andreas
Pröpper, Dirk & Diane
Wigand, Christian &
Mirjam

**Vertrieb und
Abonnentenbetreuung**
E. Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel. 06 41/9 43 35-41
Fax 06 41/9 43 35-42
E-Mail: bestellung@
adam-online.de

Anzeigen
Daniel Zabel
Münchener Str. 30
D-86899 Landsberg
Tel. 0 81 91/29 00 38
Fax 0 81 91/4 28 06 24
ao@artkonzepte.de

Layout & Grafik
zabel@artkonzepte.de

Druck
Vogel, Höchberg

Copyright
CVMEF e. V.

Bildnachweis
Alle Fotos, wenn
nicht anders vermerkt,
aus dem Archiv von
Daniel Zabel (Titelfoto:
www.photocase.de)

Internet
www.adam-online.de

Erscheinungsweise
vierteljährlich (März,
Juni, September und
Dezember)

Bezug
Die Zeitschrift wird gegen
Spende abgegeben
bzw. ist Bestandteil der
Vereinsmitgliedschaft bei
CVMEF e. V.



Adam online Audio auf Platz 1!

Kurz nach Erscheinen unseres ersten Podcasts – *Adam online Audio* – im November vergangenen Jahres kamen wir auf Platz 1 im iTunes-Podcast-Verzeichnis (Rubrik: Religion und Spiritualität). Das hat uns riesig gefreut! Vielen Dank allen Lesern bzw. Hörern, die unseren Podcast abonniert und diesen ermutigenden Start ermöglicht haben!

Laut unserer Homepage-Umfrage („Hören Sie Podcasts?“) wissen aber viele gar nicht, was ein Podcast ist; hier eine kurze Erklärung:

Der Begriff „Podcast“ setzt sich aus den Begriffen „iPod“ (der Apple-MP3-Player schlechthin) und „Broadcast“ (=Rundfunk) zusammen. Es handelt sich dabei um Radiobeiträge fürs Internet ohne professionellem Anspruch, daher oft von Privatleuten erstellt. Das Besondere: Jeder Podcast kann kostenlos „abonniert“ werden und wird dann jeweils automatisch von einem entsprechenden Programm (z. B. iTunes) heruntergeladen. Anschließend kann er auf dem PC angehört oder auf einen MP3-Player übertragen werden.

In unseren Podcasts hören Sie – neben ausgewählten *Adam-online*-Texten – weitere Beiträge, die in *Adam online* nicht vorkommen (z. B. Interviews, Konferenz-Mitschnitte, musikalische Beiträge u. a.). Neugierig geworden? Surfen Sie auf unserer Website vorbei (www.adam-online.de) oder abonnieren Sie unseren Podcast im Podcast-Verzeichnis von iTunes („Adam online“ ins Suchfeld eingeben).



Neuer Mitarbeiter

Wir freuen uns über Verstärkung durch Michael Mogel, der als ehrenamtlicher freier Mitarbeiter bei *Adam online* eingestiegen ist. Als bewährter Redakteur mit langjähriger Erfahrung in der Männerarbeit ist er uns eine große Hilfe. Redaktionell hat er mit dieser Ausgabe die Rubrik „Bücher für Männer“ übernommen.

Team.F-Männertag

Da unser Redaktionsschluss kurz vor dem Team.F-Männertag am 10.2. war, konnte der Bericht in dieser Ausgabe nicht mehr erscheinen. Das wird aber nachgeholt! In der nächsten Ausgabe erfahren Sie, warum wir gerade über diesen Männertag berichten und was 350 Männer (Anmeldestand Anfang Februar) dort erlebt haben.

Ihr Team von *Adam online*



Der christliche Stellenvermittler
für alle, die gute Jobs suchen
oder
anbieten . . . **Rufen Sie uns an!**
0561.93875-12



Jomka

- **Neu- und Jahreswagen**
Vermittlung Neufahrzeuge
aller Fabrikate
- **Jahreswagen von**
Audi
BMW
Mercedes
Volkswagen



Besuchen Sie uns
www.jomka-jahreswagen.de

CINA

powered by ERF



bibleserver.com

Mehr als 30 Übersetzungen in
rund 20 europäischen Sprachen

Textrecherche und Textvergleich

Studienhilfen, Wörterbücher,
Kommentare, eigene Notizen

www.bibleserver.com

☒ Ja, bitte schicken Sie mir ein
kostenloses Infopaket des ERF!

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Geburtsdatum, Beruf

Evangeliums-Rundfunk, 35573 Wetzlar



In mir liege ich vor dir

Das letzte Wort

In mir liege ich vor dir
Ein Suchender, der
nicht in die Irre gehen will
Ein frisch gespaltenes Holzsplit
Schnee, vom Dach gerutscht,
in der Wintersonne
Ein Genesender, der
bald aufstehen kann
Ein Teppich von Kirschblüten
unter dem grünenden Baum
Einer,
den du manchmal erhöhst
auf Augenhöhe

Werner May ist einer
der leitenden Psychologen
in der **IGNIS-Akademie** in
Kitzingen bei Würzburg.
www.so-ist-es-im-himmel.de



Bestellcoupon

☐ Ich will **Adam online** abonnieren.
(4 Ausgaben pro Jahr)

Ich möchte mithelfen, *Adam online* bekannt zu machen.
Bitte schicken Sie mir zum Weitergeben:

- ☐ einmalig ☐ regelmäßig
☐ 10 Exemplare ☐ 20 Exemplare ☐ 40 Exemplare
☐ noch mehr (gewünschte Anzahl): _____

Ich möchte den Dienst von *Adam online* mit einer **Spende**
unterstützen:

- ☐ einmalig in Höhe von: _____
☐ regelmäßig in Höhe von: _____

Wir interessieren uns für eine **Anzeige**:

- ☐ Bitte schicken Sie uns Ihre Mediadata

Organisation: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon (für Rückfragen): _____

Bitte einsenden an:

Adam online
zu Hd. E. Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel.: 06 41/9 43 35-41
Fax: 06 41/9 43 35-42
E-Mail:
bestellung@adam-online.de

Spenden (von der Steuer absetzbar)
bitte an den gemeinnützigen Verein CVMEF e. V.

Spendenkonto Deutschland:
Ev. Darlehns-Genossenschaft eG Kiel, BLZ 210 602 37, Kto.-Nr.
98639

Für günstige Überweisungen aus dem EU-Ausland:
IBAN: DE72 2106 0237 0000 0986 39, BIC: GENODEF1EDG

Spendenkonto Schweiz:
PostFinance Schweiz, Gelbes Postkonto Nr. 60-451931-3



Adam online im Internet
www.adam-online.de